

**Freiwillige in der Flüchtlingshilfe: neue Spieler - neue
Spielregeln bei der Arbeitsmarktintegration?**

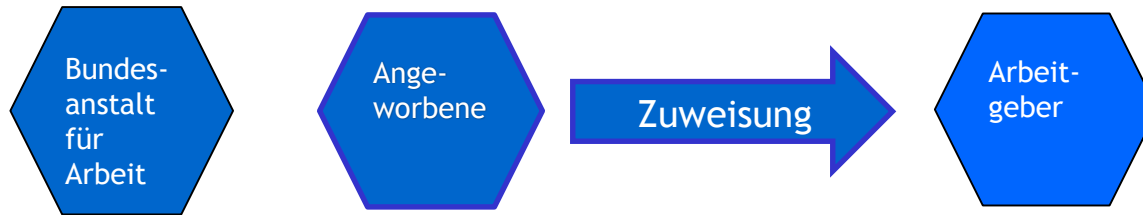
**Workshop beim
IQ-Kongress 2016
Migration bewegt.
Menschen. Gesellschaft. Politik
6.12.2016**

**Wolfgang Erler + Dr. Andrea Prytula / anakonde GbR/Ulm /Berlin
info@anakonde.de Schülinstr. 3/1, 89073 Ulm, Tel: 0731/151 7937**

Was ist neu (im Vergleich zu früheren Phasen der Migrationsgeschichte im Nachkriegsdeutschland)?

- „Migrationsregime“
- Rolle der Arbeitsverwaltung
- und die „Zivilgesellschaft“?

Phase „Gastarbeiter“



Phase „Anwerbestopp“ (ab 1973)



Phase „Flüchtlings-Zuwanderung ab 2015



Ein Rückblick: Die Debatte um den „New Welfare Mix“ (1975 bis 1998)

Wer produziert sozialstaatliche Dienstleistungen?

Antwort: * nicht nur der STAAT

* nicht nur der MARKT

sondern auch: Dritter Sektor/Zivilgesellschaft
(Selbsthilfe/neue soziale Bewegungen)

1995 ff.:

Dominanz des Markt-Paradigmas: Vermarktlichung von (auch: Arbeitsmarkt-)Dienstleistungen, Ökonomisierung der Wohlfahrtsproduktion und -verbände, auch angesichts von Arbeitsmarktkrise und Lehrstellenknappheit

2015: Einbruch des „Humanitären“ und der „Emotionen“ in die Integrations- und die Arbeitsmarktpolitik für Flüchtlinge, Flüchtlingshilfe als „neue soziale Bewegung“?!

Leistungen bei der Arbeitsmarktintegration

Flüchtlingshelfende	Professionelle in AA/JC
Vertrauensaufbau, Sprachförderung im Alltag	Vertrauensaufbau, Verweis auf Sprachkurse
„Biographie-Arbeit“ durch Kennenlernen	Profiling, Kompetenzanalyse
Orientierung im Institutionen-System	Hinführung zum jeweils nächsten Schritt (Eingliederungsvereinbarung: Maßnahmen)
biographische Orientierung (im Kontext der Lebenslage), „Werte-Debatte“: Männer- u. Frauenrolle, Religionsthemen	Perspektive: Ausbildung (dual), Arbeit, auch im Helferbereich. Weiter- und Hochschulbildung eher ausgeklammert

Leistungen bei der Arbeitsmarktintegration

Flüchtlingshelfende	Professionelle in AA/JC
Suche nach Praktikumsplätzen, Ausbildungs- und Arbeitsstellen	Vermittlung in Praktika, Ausbildung und Arbeit; dabei finanzielle Förderung von Arbeitgebern
Hilfe bei der Wohnungssuche	Prüfung und Genehmigung von Mietverträgen (Jobcenter)
Das Ankommen begleiten, Türen zur lokalen/Aufnahmegesellschaft öffnen	Qualifizierte Weiterleitung zu Netzwerk-partnern bei der Arbeitsmarkt-Integration = institutionelle Schnittstellen

Stärken/Schwächen bzw. Charakteristika der Leistungen von Freiwilligen vs. Professionellen

Freiwillige	Professionelle in AA/JC
Hohe, aber instabile Zeit-Investition in Interaktion, Risiko: Abbruch/Enttäuschung	Stabile, aber knappe Zeit-Investition in Interaktion
Teilwissen zu allen sich stellenden Rechtsfragen	Rechtliche Kompetenz zu den Fragen der Arbeitsmarktintegration
Oft mangelnde Information über rechtlich geforderte nächste Schritte (Asylverfahren, Aufenthaltsrecht, Arbeitsmarktzugang)	Priorität/Fokus bei Fragen des Arbeitsmarktzugangs, bei AA wenig Bezug zur gesamten Lebenslage (finanzielle Bedarfe, Familiennachzug...)

Die Potenziale der freiwilligen Flüchtlingshilfe ausschöpfen: Wie?

- 1. Die Leistungen zur Kenntnis nehmen und bilanzieren: PRAXISFORSCHUNG; lokale Fallstudien und repräsentative Daten**
- 2. Schnittstellen zu den AA und Jobcentern analysieren und optimieren**
- 3. = Organisationsentwicklung in AA, Jobcentern und im bürgerschaftlichen Engagement (BE)**
- 4. erfordert: Qualifizierung, Unterstützung der Organisation im BE durch lokale Agenturen für BE: Von der Vielfalt zur Struktur**

Aktuelle Literaturempfehlung:

Matthias Knuth: Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen. Arbeitsmarktpolitik reformieren. Qualifikationen vermitteln. = Friedrich-Ebert-Stiftung. WISO-Diskurs 21/2016, Nov.

<http://library.fes.de/pdf-files/wiso/12914.pdf>

Zur Geschichte der Debatte um den Welfare Mix ein „Klassiker“

Adalbert Evers, Thomas Olk † (Hrsg.): Wohlfahrtspluralismus. Vom Wohlfahrtsstaat zur Wohlfahrtsgesellschaft. Opladen: Westdeutscher Verlag 1996